



HESSISCHER LANDTAG

27. 08. 2013

Kleine Anfrage

des Abg. Siebel (SPD) vom 18.07.2013

betreffend Nord-Ostumgehung Sachstand

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Fragestellers

Eines der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturprojekte der Wissenschaftsstadt Darmstadt, die Nord-Ost Umgehung, ist mit der Festlegung der Schwarz/Grünen Koalition in Darmstadt nicht mehr zu realisieren. Der Hessische Wirtschaftsminister hat gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg die Erarbeitung einer Studie in Aussicht gestellt, in der Alternativen zur Nord-Ost Umgehung geprüft werden sollen.

Vorbemerkung des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung:

Der Verkehr aus den östlich von Darmstadt gelegenen Gebieten erreicht das westlich von Darmstadt gelegene Autobahnnetz heute schwerpunktmäßig über das städtische Straßennetz von Darmstadt. Die Region hatte große Hoffnungen auf eine Nord-Ost Umgehung von Darmstadt gesetzt, damit diese Situation verbessert wird. Nachdem eine solche Umgehung durch die Festlegung der Stadt Darmstadt nicht mehr zu realisieren ist, sind die kommunalen Gebietskörperschaften mit dem Wunsch an den Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung herangetreten, alternative Möglichkeiten zur Erschließung des östlich von Darmstadt gelegenen Raumes zu suchen und deren Machbarkeit zu prüfen. Der Hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung unterstützt diesen Wunsch.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Ist diese Studie bereits beauftragt?

Ja.

Frage 2. Wer ist mit der Studie beauftragt worden?

Beauftragt wurde das Büro Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH.

Frage 3. Welche Alternativen sollen in der Studie untersucht werden?

Bestandteil des Auftrags ist bisher die Betrachtung zweier Varianten mit Verlängerung der B 38, von der B 26 kommend in nördlicher Richtung unter Nutzung der L 3317. Eine Variante schließt an die B 486 Ortsumgehung von Offenthal an, die Andere an die A 661 bei Egelsbach. Der Auftrag kann um die Untersuchung weiterer Varianten erweitert werden.

Frage 4. Ist der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt in den Prozess mit einbezogen worden?

Für Mitte August wird der Landkreis Darmstadt-Dieburg umliegende Städte und Gemeinden, so auch die Stadt Darmstadt, und politische Mandatsträger einladen, um Inhalt und Ablauf der Machbarkeitsstudie vorzustellen und über die vorliegenden Varianten zu diskutieren.

Frage 5. Wann ist mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie zu rechnen?

Ergebnisse werden für Ende des Jahres 2013 erwartet.

Wiesbaden, 8. August 2013

Florian Rentsch